

## Christfest

24.  
Dezember 2020



### Evangelische Pauluskirche Feldkirch Familiengottesdienst „Auf dem Weg zur Krippe“

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold – Susanne Stadler, Cynthia Baier –  
Musik: Emilia-Sophia Gädeke, Johanna Wessiak, Mieke Johanna Horn

*Noch immer feiern wir unsere Gottesdienste mit Bedacht auf die notwendigen Ein- bzw. Beschränkungen unseres Lebens aufgrund der Corona Pandemie. Und dennoch: Feiern wir, dass mit der Geburt von Jesus Christus unsere Hoffnung und unsere Freude schon längst zur Welt gekommen ist. Wir dürfen Mut haben! Unser Gott kommt zu uns. In einem Kind, gewickelt in einer Krippe, hilflos und doch Rettung für die ganze Welt. Danke an Susanne Stadler für die Überarbeitung und Adaptierung einer Vorlage zu einem Weihnachtssprechstück und an Emilia-Sophia Gädeke, Johanna Wessiak und Mieke Johanna Horn für ihre musikalischen Beiträge!!*

#### **Glocken**

**Musik: Mieke Johanna Horn**

#### **Votum, Begrüßung und Wochenspruch**

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**L: Der Herr sei mit euch ...**

**Gem.: Und mit Deinem Geist.**

Liebe Weihnachtsgemeinde,  
liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe alle großgebliebenen Gotteskinder,

die Glocken haben uns in diesen Gottesdienst gerufen! Und wir sind gekommen, wie schön!  
Von allen Seiten. Und wir haben unsere Weihnachtsträume in den vergangenen Tagen  
zusammengetragen, in Päckchen gepackt, manchmal. Vielleicht auch nur in ein kleines Kuvert. Oder in  
ein Gebet.

Dass Sie, dass Ihr in den vergangenen Tagen neben allem anderen auch das Wunder und die Freude  
und das Rettende an Gottes Liebe erlebt habt, hoffe ich von Herzen – ich begrüße Sie zu unserem  
besonderen Weihnachts-Gottesdienst, mit dem wir uns auf den Weg zur Krippe machen werden –  
denn die Krippe, die werdet Ihr zu Euch nach Haus tragen und dann von Eurem Zuhause aus in die  
Welt hinein ...

*„Fürchtet Euch nicht! Siehe ich verkündige Euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn  
euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2, 10b)*

**MUSIK: Emilia-Sophia Gädeke, Johanna Wessiak,**

**Psalm 96 (Matthias Jorissen)**

Linke Seite: Sing, Erde, sing in frohen Chören ein neues Lied zu Gottes Ehren! Groß ist der Gnade Herrlichkeit, die uns mit Gottes Heil erfreut! Lass täglich ihn dein Loblied hören!

Rechte Seite: Singt, dass es alle Völker hören, dass sie auch Gottes Ruhm vermehren, dass sie durch seine Majestät, die über alle Götter geht, am Ende sich zu Gott bekehren!

Linke Seite: Der Himmel jauchzt dem Herrn zu Ehren, Du, Erde hüpf in frohen Chören! Du Weltmeer, auf, erhebe dich! Ihr, Feld und Wald, grünt feierlich! Der Herr lässt seine Stimme hören.

Rechte Seite: Er kommt, er kommt, die Welt zu richten, der Herr wir Recht und Unrecht schlichten. Der Erdkreis steht vor seinem Thron, erwartet Strafe oder Lohn, er kommt, er kommt die Welt zu richten.

**Tagesgebet: (nach Berhard von Clairvaux)**

**Mein Stern und Heiland,**

Du bist schon da!

Hast Du hast mich doch getragen, geprägt, geführt und befreit.

Du bist schon dort.

Ich geh mit Dir!

Ja, ich will Dich erleben, wie ich es nie geglaubt habe.

Du bist schon dort.

Ab heute führst Du mich in Ungeahntes, in Neues.

Und ja, ich will mich aufmachen.

Auf den Weg zu Dir.

Zur Krippe hin.

Und in die Welt.

Denn Du bist da und bist schon dort.

Ja, jetzt mach ich mich auf

– und Du bist bei mir. Amen.

**MUSIK: Emilia-Sophia Gädeke, Johanna Wessiak,**

**Lk 2,1 – 20 (Lutherbibel 2017)**

1 = Pfarrerin, 2 = Erzähler\*in, 3 = Vorsprecher\*in

2	Damals, vor ungefähr 2000 Jahren, gab es einen Kaiser, den Kaiser Augustus. Der war sogar noch viel mächtiger als ein König, sein Reich war riesengroß. Und alle Menschen mussten seinen Befehlen gehorchen. Damals, vor ungefähr 2000 Jahren, war Vieles anders. Es gab noch keine Autos... oder Züge... oder Flugzeuge... Wenn die Menschen verreisen wollten oder verreisen mussten, dann waren sie eben zu Fuß unterwegs. Nur ganz wenige
---	---

	<p>hatten einen Esel oder ein Pferd oder gar ein Kamel, auf dem sie weite Strecken reiten konnten.</p> <p>Damals, vor ungefähr 2000 Jahren, gab es noch keine Zeitungen... keine Fernseher... kein Internet... Aber das, was wichtig war, das haben die Menschen trotzdem erfahren: sie haben es einander einfach weiter erzählt. Und das, was wichtig war, hat man später auch noch aufgeschrieben, damit alles Wichtige niemals vergessen wird.</p>
1	<i>Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.</i>
3	Befehl des Kaisers Augustus!
<b>ALLE</b>	<b>Befehl des Kaisers Augustus!</b>
3	Alle Menschen sollen gezählt werden!
<b>ALLE</b>	<b>Alle Menschen sollen gezählt werden!</b>
3	Jeder muss sich in Steuerlisten eintragen lassen!
<b>ALLE</b>	<b>Jeder muss sich in Steuerlisten eintragen lassen!</b>
3	Jeder muss in seine Heimatstadt!
<b>ALLE</b>	<b>Jeder muss in seine Heimatstadt!</b>
1	<i>Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.</i>
2	Fast eine ganze Woche lang waren Josef und Maria unterwegs. Am Tag war es heiß. In der Nacht war es kalt. Gut, dass sie einen Esel hatten. Der hat das Gepäck getragen. Aber immer wieder trägt er auch Maria. Für Maria war der weite Weg nach Bethlehem doppelt so anstrengend, sie war ja schwanger.
3	Ich kann nicht mehr Josef.

ALLE	<b>Ich kann nicht mehr Josef.</b>
3	Wann sind wir endlich da Josef?
ALLE	<b>Wann sind wir endlich da Josef?</b>
3	Bald sind wir da Maria!
ALLE	<b>Bald sind wir da Maria!</b>
3	Da vorne ist Bethlehem!
ALLE	<b>Da vorne ist Bethlehem!</b>
3	Ich sehe schon die Häuser Maria!
ALLE	<b>Ich sehe schon die Häuser Maria!</b>
3	Bald kannst du dich ausrasten Maria.
ALLE	<b>Bald kannst du dich ausrasten Maria.</b>
2	Josef und Maria suchten einen Platz zum Übernachten. Aber es waren sooo viele Menschen in dieser kleinen Stadt Bethlehem! Viele waren von weit hergekommen, weil sie sich in die Steuerliste des Kaisers einschreiben lassen mussten. Alle hatten früher in Bethlehem gewohnt, hier lebten noch ihre Familien. Und genau deshalb mussten sie sich hier in die Steuerlisten einschreiben lassen. Josef klopfte an so viele Türen. Er fragte hier – er fragte dort. Aber überall, wo Josef nachfragte, war kein Platz mehr.
3	Bitte! Habt ihr noch ein ZIMMER frei?
ALLE	<b>Bitte! Habt ihr noch ein ZIMMER frei?</b>
3	Du siehst doch: alles ist besetzt!
ALLE	<b>Du siehst doch: alles ist besetzt!</b>

3	Bitte: habt IHR noch ein Zimmer frei?
<b>ALLE</b>	<b>Bitte: habt IHR noch ein Zimmer frei?</b>
3	Du siehst doch: alles ist besetzt!
<b>ALLE</b>	<b>Du siehst doch: alles ist besetzt!</b>
3	Nirgends ist ein Zimmer frei.
<b>ALLE</b>	<b>Nirgends ist ein Zimmer frei.</b>
2	Aber ein Wirt hatte dann doch noch eine gute Idee: Er zeigte ihnen den Stall, in dem seine Tiere schliefen. Dort dürfen Josef und Maria übernachten. Jetzt hatten sie einen guten Platz. Hier war es trocken und warm und ruhig.
1	<i>Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.</i>
3	Das Baby ist da!
<b>ALLE</b>	<b>Das Baby ist da!</b>
3	Es ist ein Bub!
<b>ALLE</b>	<b>Es ist ein Bub!</b>
3	Er heißt Jesus!
<b>ALLE</b>	<b>Er heißt Jesus!</b>
1	<i>Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.</i>

3	Was ist das für ein Licht?
<b>ALLE</b>	<b>Was ist das für ein Licht?</b>
3	Das ist unheimlich. Ich habe Angst!
<b>ALLE</b>	<b>Das ist unheimlich. Ich habe Angst!</b>
1	<i>Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. <sup>1</sup>Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. <sup>1</sup>Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.</i>
2	Eine Weile blieben die Hirten einfach mit offenem Mund stehen. So etwas hatten sie ja noch nie erlebt, dass da mitten in der Nacht Engel zu ihnen aufs Feld kommen, und mit ihnen reden, und auch noch wunderbar singen. Und da sollten sie sich nicht fürchten? Aber was hatte der Engel vorhin genau gesagt? Irgendwas von „Freude“ und „Heiland“ und „Christus“ und „Kind in einer Krippe“.
3	So eine Freude!
<b>ALLE</b>	<b>So eine Freude!</b>
3	Kommt, suchen wir das Kind.!
<b>ALLE</b>	<b>Kommt, suchen wir das Kind!</b>
3	Ja! Suchen wir das Kind in der Krippe.
<b>ALLE</b>	<b>Ja! Suchen wir das Kind in der Krippe.</b>
	<i>Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von</i>

	<i>diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.</i>
2	<p>Was für eine Nacht! Das mussten sie unbedingt weitersagen. Egal, wem die Hirten auch begegneten, sie erzählten allen von Maria und Josef, von der Botschaft der Engel und dem Kind im Stall. Und auch diese erzählten die Geschichte von Maria und Josef, von der Botschaft der Engel und dem Kind im Stall. Und irgendwann sagte einer: Ich werde diese Geschichte von Maria und Josef, von der Botschaft der Engel und dem Kind im Stall aufschreiben, damit sie niemals vergessen wird.</p> <p>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!</p>

### **MUSIK Emilia-Sophia Gädeke, Johanna Wessiak**

#### GEBET mit VATER UNSER

**Eine/r:** Wo Du Gott zu finden bist, da geschieht Weihnachten.  
Wo Du Gott zu Hause bist, zählen Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft nicht mehr, auch nicht Können oder Nicht-Können.

**Eine/r:** Wo Du wirkst, Gott, leben da leben wir Menschen und Tiere, ... wir Engel, Hirten, Schafe, in unser ganzen Unterschiedlichkeit und Vielfalt miteinander, alle haben einen Platz.

**Eine/r:** Wo du bleibst, Gott, verlieren Boshaftigkeit, Hochmut, Vorurteile, Angst und Not ihre Herrschaft.

**Eine/r:** Darum lass uns, Gott, uns immer wieder zu Dir aufmachen, zu Dir kommen, wo Du bist, bei dir bleiben, wo Du wohnen willst mit dir leben, weil Du mit uns leben willst.

**Eine/r:** Wir beten und bitten für alle Kinder, die ein sicheres und warmes Zuhause suchen, für alle Frauen und Männer, die Boden unter ihren Füßen brauchen, für uns alle in der Welt, die verloren zu gehen scheinen.

Wir nennen Dir die Namen:

Und wir beten mit den Worten, die Christus uns gelehrt hat:

#### STILLE

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

#### ABSCHLUSS

**Gott segne uns und behüte uns.**

**Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.**

**Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.**

#### Musik: Mieke Johanna Horn